

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Große Kommunisten- verschwörung in Griechenland

MEHRERE HUNDERT ANHÄNGER DER III. INTERNATIONALE VERHAFTET

Athen, 31. Jänner. Ganz Griechenland steht unter dem Eindruck eines neuen Schlages, den die Regierung Metaxas ausgeführt hat. Die Athener Polizei verhaftete gestern mehrere Hundert führende Kommunisten, die eine großangelegte Verschwörung gegen die Regierung und die Dynastie vorbereitet hatten. In den Verstecken der Kommunisten fand man eine Unmenge von Flugblättern, in denen das Volk zum allgemeinen Aufstand gegen die Regierung Metaxas aufgefordert wird. Das Ziel der Verschwörung war der Sturz und die Entfernung von Regime und Krone, gleich-

zeitig aber die Einsetzung einer Volksfrontregierung unter Führung der Kommunisten. Die Kommunisten hatten einen genauen Plan über die damit zusammenhängenden Attentate ausgearbeitet. Anschläge auf das Leben König Georg II., des Prinzen Paul und des Ministerpräsidenten Metaxas sowie gegen alle Minister hätten die allgemeine Aufstandsbe-
wegung einleiten sollen. Die Polizei arbeitet mit Hochdruck und es werden für heute und morgen noch weitere sensationelle Einzelheiten über das Treiben der Komintern in Griechenland ans Tageslicht gebracht werden.

Feldzug mitgemacht hat, mit dem Militärorden von Savoyen auszeichnen und den Frauen der Gefallenen eine große Anzahl von goldenen, silbernen und bronzenen Tapferkeitsmedaillen einhändigen. Gefallen sind 2635 Legionäre. Die Zahl der Verwundeten betrug 3610.

Erfolgreiche Propaganda für den jugoslawischen Fremdenverkehr.

Beograd, 31. Jänner. Die „Samouprava“ meldet aus München: Der SA-Sturmführer Richard Felner hielt im Renatenheim vor einem ausgewählten Münchner Publikum einen Vortrag über die Natur Schönheiten Jugoslawiens, besonders Dalmatiens. Felner zeigte auch herrliche Diapositive, die er angefertigt hatte. Der Vortragende erntete für seine fesselnden Ausführungen stürmischen Beifall.

Schneestürme in Frankreich.

Paris, 31. Jänner. In Frankreich herrschen seit zwei Tagen schwere Winterstürme. In den Alpengebieten mußte der Straßenverkehr infolge der Schneeverwehungen vollkommen eingestellt werden.

Blomberg auf Capri.

Napoli, 31. Jänner. Reichskriegsminister Generalfeldmarschall v. Blomberg der sich auf seiner Hochzeitsreise in Italien befindet, ist in Neapel eingetroffen, um seine Reise nach Capri fortzusetzen.

Erhöhung der Steuern in Japan.

Tokio, 31. Jänner. Der Finanzminister hat Steuererhöhungen im Betrage von 300 Millionen Jense in Vorschlag gebracht. Von diesen 300 Millionen bilden 100 Millionen Jense eine Art Kriegsteuer.

Anton Uroic nach Deutschland eingeladen.

Zagreb, 31. Jänner. Im Frühjahr wird auf einer der großen Adolf Hitler-Strassen in Deutschland ein großes internationales Motorradrennen veranstaltet werden. In diesem Rennen ist auch der bekannte jugoslawische Fahrer Anton Uroic eingeladen, der auf DMS fahren wird. — Uroic wird sich dieser Tage nach Deutschland begeben, um seine Vorbereitungen zu treffen. Der Zagreber Motorisport fest in Uroic gute Hoffnungen.

Börse

Zürich, 31. Januar. Devisen: Beograd 10, Paris 14.1250, London 21.62%, Newyork 4317%, Brüssel 73.025, Mailand 22.725, Amsterdam 241.05, Berlin 174, Wien 81.40, Prag 15.18, Warschau 82.00, Bukarest 3.25.

Das Wetter

Wettervorherjage für Dienstag:

In den südlichen Alpengebieten vorwiegend heiter. Auf den Bergen Temperatur steigend.

An die P. T. Abonnenten der „Mariborer Zeitung“

Die gesch. Abonnenten der „Mariborer Zeitung“ werden höflich ersucht, die rückständigen Abonnementsbeträge so bald als möglich zu begleichen, damit die Verwaltung nicht in die unangenehme Lage gebracht wird, in der Zustellung des Blattes eine Unterbrechung eintreten lassen zu müssen. — Die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“.

Im Stollen verbrannt

FOLGENSCHWERE FEUERSBRUNST IN EINEM ENGLISCHEN BERGWERK. 32 MENSCHEN UMGEKOMMEN.

London, 31. Jänner. In einem Bergwerk in der Nähe von Glasgow ist ein Stollenbrand ausgebrochen, der bis jetzt über dreißig Menschenleben gefordert hat. Der betreffende Stollen, aus dem sich die Arbeiter infolge des sich rasch ausbreitenden Feuers nicht mehr retten

konnten, mußte zugemauert werden, um ein Uebergreifen zu verhindern. Acht verkohlte Skelette wurden bereits zutage gefördert. 22 Arbeiter werden noch vermißt. Man zweifelt nicht mehr daran, daß sie umgekommen sind.

Für und gegen die China-Hilfe

Genf, 31. Jänner. Außenminister Josef Beld hat dem Plan der Großmächte zur Unterstützung Chinas gegen Japan indirekt Entgegenkommen gezeigt, indem er die Zustimmung abgab, daß er sich der Stimme enthalten werde, falls der Plan einer China-Hilfe zur Diskussion gestellt werden sollte. Große Beunruhigung für den chinesischen Delegierten Dr. Wellington Koo bildet die zaudernde Haltung Frankreichs, dessen Außenminister Delbos mit einer ganzen Reihe von Abänderungsvorschlägen aus seiner Zurückhaltung getreten ist. Das große Fragezeichen ist nur die Regierung der Vereinigten Staaten, da England und Sowjetrußland sich bereits für eine Hilfeleistung an China entschieden haben.

Wie aus Washington berichtet wird, erklärte Staatssekretär für Aeußeres Cordell Hull, daß die Vereinigten Staaten nicht geneigt seien, sich irgendeinem von Genf ausgehenden Plan anzuschließen, sondern ihre Neutralitätspolitik weiter verfolgen würden. Es bestehe kein Grund zur Aenderung der bisherigen Außenpolitik.

Englands Presse zum 5. Jahrestag der Machtergreifung Hitlers.

London, 31. Jänner. Die großen englischen Sonntagblätter besaßen sich eingehend mit dem fünften Jahrestag der nationalsozialistischen Machtergreifung in Deutschland, wobei die Stellungnahme verschieden ist entsprechend der Einstellung des betreffenden Blattes. Die für eine Verständigung mit Deutschland eintretenden Blätter

krankte, übernahm er das Steuer der Agrarpartei und seitdem führt er die gesamte bürgerliche Politik der Republik. Im Herbst 1935 wurde Dr. Hodža, ein Mann von großem Format, als erster Slowake Ministerpräsident. Unter seiner klugen und energischen Führung hat sich die Politik der Tschechoslowakei im Innern wie nach Außen hin starke Achtung errungen.

ter anerkennen rückhallos die Leistungen des Regimes auf dem Gebiete der Landwirtschaft, Sozialpolitik, der inneren und äußeren Politik, aber auch jene Blätter, die im Kampfe für die parlamentarische Demokratie stehen, zeigen einen ersten, nachdenklichen Ton, der sich sehr merklich von den früheren Kritiken aus solchen Anlässen unterscheidet. So schreibt beispielsweise „Sunday Express“: „Hitler regiert jetzt fünf Jahre im Deutschen Reich. Ob man ihn bewundert oder nicht, eines muß zugestanden werden: er ist ein großer Mann. Wie er in Deutschland regiert ist schließlich Sache des deutschen Volkes und nicht des englischen.“

Verbot der kommunistischen Partei im Schweizer Kanton Waadt.

Lausanne, 31. Jänner. Bei einer gestern in dem westschweizerischen Kanton Waadt durchgeführten Volksbefragung wurde mit 35.000 gegen 13.000 Stimmen das verbotene Verbot der kommunistischen Partei, aller ihrer Organisationen, Büchereien usw. genehmigt. Der Kampf gegen den Kommunismus zieht in der Schweiz immer weitere Kreise.

Das Umsichgreifen der Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten.

Washington, 31. Jänner. Der Geschäftsführer Lewis hat an den Präsidenten Roosevelt eine Denkschrift gerichtet, in welcher die Durchführung von öffentlichen Arbeiten im Betrage von rund 3 Milliarden Dollar gefordert wird. Lewis verweist in seine Denkschrift auf das katastrophale Umsichgreifen der Arbeitslosigkeit. Von den nahezu 12 Millionen Arbeitslosen seien 3 Millionen überaus bedürftig und die jen müßte zunächst Hilfe in Form von produktiver Arbeitsbeschaffung gebracht werden.

Morgen große Paraden in Rom.

Rom, 31. Jänner. Am 1. Feber wird der 15. Jahrestag der Gründung der Fascistischen Miliz mit einer großen Parade in Rom gefeiert werden. Mussolini wird aus diesem Anlaß die Standarden der 5. Schwarzhemdenbrigade, die den abessinischen

Dr. Milan Hodža —
60 Jahre alt



Prag, 31. Jänner. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Milan Hodža wird am 1. Feber sein sechzigstes Lebensjahr überschreiten. Aus diesem Anlasse wird der Erstminister, dem von seiten der Regierungsmitglieder, des Präsidenten Dr. Beneš, der Koalitionsparteien usw. zahlreiche Glückwünsche zugegangen sind, auch in der Presse eingehendst als Staatsmann von großem Format gefeiert. Dr. Milan Hodža wurde 1878 als Sohn eines evangelischen Pastors in Sučany bei Turčiansky Sv. Martin in der Slowakei geboren. Nach dem Besuch slowakischer, ungarischer und deutscher Schulen wandte er sich der Journalistik zu und gründete 1903 den „Slovensky Tyždennik“ der bald 16.000 Abonnenten zählte. Zwei Jahre später wurde er in dem heute zu Jugoslawien, damals zu Ungarn gehörenden Bezirk Kulpin mit den Stimmen der Slowaken und Serben ins ungarische Abgeordnetenhaus gewählt, dessen politische Schulung er heute zu seinem Vorteil repräsentiert. Hodžas staatsmännisches Talent konnte sich, wie seine Biographen sagen, deshalb auf so hoher Stufe entwickeln, weil er nicht mit Bezirksgrößen aus Böhmen, sondern mit den geschulten und talentierten ungarischen Aristokraten des Geistes Klingen kreuzen mußte. 1906 bildete er mit Maniu und Svetozar Pribičević den „Nationalitätenklub“. Mit dem Rumänen Vajda-Voevod war er Vertrauensmann des Erzherzogs Franz Ferdinand, mit dem er die Umbaupläne Ungarns besprach. Zu Beginn des Weltkrieges wurde er in Wien verhaftet und konfiniert. Nach dem Umsturz verkündete er in Turčiansky Sv. Martin die Vereinigung der Slowakei mit den tschechischen Landen. Dr. Hodža war der erste diplomatische Vertreter der Tschechoslowakei in Budapest. Später wurde er unter Švehla im Innenministerium Staatssekretär. Im Sommer 1919 wurde er im Kabinett Tusar bereits Unifizierungsminister. Mit Šrobar stand er an der Spitze der „Slowakischen National- und Bauernpartei“, die er dann mit Švehlas Tschechischer Agrarpartei vereinte. Von 1922 bis 1926 war Doktor Hodža Ackerbauminister im ersten und zweiten Kabinett Švehla. Sodann er folgte seine Berufung als Professor der neuen slawischen Geschichte an die Preßburger Universität. Als Švehla er-

Der Prinz von Nepal in Zagreb

Zagreb, 31. Jänner. Der Minister Nepals am englischen Hofe, Suprajidha Bahala Goshha Tatalina Bahu, ist mit seiner Gattin, dem Militärattaché Nepals, einem englischen Adjutanten, einer Hofdame und fünf Dienern in Zagreb eingetroffen und in den ersten Appartements des Hotels „Cipriana“ abgestiegen. Der Prinz ist aus Berlin und München, wo er längere Zeit studienhalber weilte, nach Jugoslawien zugereist, um die Hauptstädte des Balkans kennen zu lernen. Der Prinz und die Prinzessin beschäftigen gestern die Zagreber Museen und sonstigen Sehenswürdigkeiten. Die Zuder führen deshalb fünf Diener mit, weil dies ihr hoher fürstlicher Rang verlangt, außerdem genießen sie nur jene Nahrung, die nach ihrem religiösen Ritus zubereitet wird. Die Diener kochen die Speisen auf ihre Art.

Vorstoß gegen Chautemps

Die metallurgische Gewerkschaft hat den Meigen eröffnet. — Neue Schwierigkeiten der französischen Regierung.

Paris, 21. Jänner. (Avala.) Die Allgemeine Metallurgische Gewerkschaft hat eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß aus dem Gesetzentwurf über das Arbeitsstatut diejenigen Garantien gestrichen seien, die die Arbeiterorganisationen und die Vertreter der Generalgewerkschaft gefordert hätten, obzwar von offizieller Seite die Zusicherung gegeben wurde, daß diese Garantien erfüllt würden. Die Gewerkschaften müssen deshalb von den Kammerfraktionen der Linken wie der Rechten die Erfüllung fordern, da man ansonsten diesen Gesetzentwurf als ein Mandat der Regierung betrachten müßte, die seine Volksfrontregierung mehr sei und sich von der Ideologie der Volksfront immer weiter entferne.

Der fünfte Geburtstag des Dritten Reiches

Ganz Deutschland feierte gestern das erste Jubiläum der nationalsozialistischen Machtergreifung.

Berlin, 1. Jänner. (Avala.) Ganz Deutschland feierte gestern den fünften Jahrestag der nationalsozialistischen Machtergreifung in feierlichster Weise.

In Berlin begannen die Feiern mit Deflees der Militär- und SA-Kapellen durch die Stadt. Der Hauptpunkt des Vormittagsprogrammes war eine Rundfunkrede des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels an die deutsche Jugend. Wie ein Traum schien es, sagte Dr. Goebbels, daß Deutschland niemals wieder mächtig werden und sich einen entsprechenden Platz im Völkergemeinschaft sichern würde. So aber seien in Deutschland auch Lebensbedingungen geschaffen worden, die dem Volke eine glücklichere Zukunft sicherstellen. Das alles sei heute erreicht, die deutsche Jugend aber möge unablässig lernen und arbeiten, um sich für den weiteren Kampf zu stärken.

In der Wilhelmstraße drängten sich viele Tausende von Menschen, die den Führer und Reichskanzler sehen wollten. Als sich der Reichskanzler am Balkon zeigte, brachten ihm ortsanarrige Ovationen entgegen. Der Kanzler mußte sich dann noch einmal zeigen, er trat mit Dr. Goebbels auf den Balkon und dankte für die Ehrungen. Am Abend fand ein riesiger Fackelzug der Parteiformationen statt. Die gesamte deutsche Presse bringt begeisterte Aufsätze über die Bedeutung des Regimes und die von ihm auf den Gebieten der inneren und äußeren Politik erzielten Erfolge.

Postdirektor August Zecnek gestorben.

Zagreb, 31. Jänner. In Zagreb ist der Postdirektor i. R. August Zecnek, der die Postdirektion in den stürmischsten Jahren 1918 bis 1922 leitete, gestorben.

Neue Verhaftungen in Moskau.

Paris, 21. Jänner. (Avala.) Blättermeldungen aus Moskau zufolge ist der ehemalige Direktor der Filmproduktion der Ukraine, Löw, wegen Sabotage und konterrevolutionärer Antriebe verhaftet worden. Außerdem sind noch die Filmleiter Mesitschew, Marutin und Zagorkin in Haft genommen worden.

Noch eine Milliarde Dinar für öffentliche Bauten

DIE REGIERUNG DR. STOJADINOVIC PLANT DIE DURCHFÜHRUNG EINES GROSSEN BAHN- UND STRASSENBAUPROGRAMMES.

Beograd, 31. Jan. Wie der »Jugoslavische Kurier« erfährt, ist in Regierungskreisen der Beschluß gefaßt worden, für öffentliche Arbeiten im Laufe des Jahres 1938 noch eine Milliarde Dinar zu investieren. Dieses gigantische Investitionsprogramm wird sich auf Neubauten der Bahnen und Straßen beziehen, und zwar nach einem bereits vorgefaßten Plan. Die neue Milliarde Dinar für öffentliche Arbeiten soll im Lande mit Hilfe der

großen staatlichen und halbstaatlichen Geldinstitute aufgebracht werden, die über große Mittel verfügen. Dieser Tage haben im Zusammenhange mit den projektierten Bahnbauten die ersten Besprechungen stattgefunden, in deren Rahmen das Bauprogramm für 1938 festgelegt wurde. Diese großen öffentlichen Arbeiten aus den Mitteln der neuen Innenanleihe werden in allen Provinzen des Landes durchgeführt werden.

Die Verlobung des albanischen Königs

KOMTESSE GERALDINE APPONYI WIRD ALBANISCHE KÖNIGIN.

Tirana, 31. Jänner. Die albanische Kammer ist heute um 10 Uhr vormittags zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, um im Sinne der Bestimmungen des Art. 89 der albanischen Verfassung die offizielle Mitteilung über die Verlobung König Zogu I. mit Komtesse Geraldine Apponyi entgegenzunehmen. Die künftige Königin von Albanien ist ein Sproß des ältesten Hochadels mit einem Stammbaum von mehreren Jahrhunderten. Sie ist eine der schönsten und reichsten Frauen Ungarns. Neben ungeheuren Besitzungen in Ungarn verfügt sie über zahlreiche

Güter in der Tschechoslowakei. Der Zeitpunkt der Trauung ist noch nicht festgelegt. Es bestehen diesbezüglich noch Schwierigkeiten, die überbrückt werden müssen. Die Braut ist römisch-katholischer Konfession, der Bräutigam war einst Katholik, ist aber jetzt Mohammedaner. Der Vatikan hat bis jetzt seine Zustimmung noch nicht gegeben. Es ist augenblicklich noch nicht bekannt wie diese Frage geregelt werden soll. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß Komtesse Geraldine Apponyi zum Islam übertreten wird, wodurch sich die Komplikationen von selbst aufheben.

Die japanisch-englische Spannung wächst

EINE SENSATIONELLE ERKLÄRUNG DES GENERALS MATSUI. — LITWINOW KÖDERT ENGLAND MIT SEINEN MILITARISCHEN VORBEREITUNGEN IN SIBIRIEN.

London, 31. Jänner. In London wird die Erklärung, die General Matsui, der Oberbefehlshaber der japanischen Armee in Shanghai, gegeben hatte, erregt besprochen. Matsui hatte nämlich am Samstag erklärt, daß Japan China unbedingt brauche. Wenn sich England dieser Tatsache widersetzen werde, dann müsse es zu einem ernstem Zusammenstoß zwischen Japan und England kommen. Japan sei darauf vorbereitet und fest entschlossen, seine Ziele zu erreichen. Wie in diesem Zusammenhange verlautet, hat die englische Regierung in Tokio bezüglich dieser Erklärungen eine Aufklärung ge-

fordert und man rechnet bereits mit einem neuen englischen Protest.

London, 31. Jänner. Wie hier verlautet, hat der sowjetrussische Volkskommissar Litwinow dem englischen Außenminister Eden die sowjetrussische Unterstützung im Fernen Osten angeboten, wenn England die europäischen Grenzen der Räteunion garantiere. In englischen Kreisen möchte man eine Garantieverpflichtung nicht annehmen, doch wird der sowjetrussische Vorschlag nach der erfolgten Rückkehr Edens aus Genf ernstlich studiert.

Goga unnachgiebig

Rumänien läßt in der Judenfrage nicht nach und droht mit Kündigung des Minoritätenvertrages. — Micescu zur Aenderdung seines Standpunktes genötigt.

Genf, 31. Jänner. Der Konflikt zwischen dem Völkerbund und Rumänien in der Judenfrage vertieft sich immer mehr. Ursprünglich hatte Außenminister Micescu, der in Genf auch die Kleine Entente vertritt, in der Judenfrage versöhnliche Erklärungen abgegeben und den an dem Schutz der Juden interessierten Westmächten die Versicherung gemacht, daß die rumänische Regierung ihre Maßnahmen revidieren werde. Nun erhielt Micescu von Goga die Weisung, seinen Standpunkt in der Judenfrage vollständig zu ändern. Angesichts des versöhnlichen Standpunktes Micescus beschloß der Völkerbundrat, die von den Juden unterbreitete Beschwerde dem Dreierausschuß nicht zugehen zu lassen. In Völkerbundkreisen ist man über die veränderte Haltung Micescus sehr verstimmt. Delbos und Eden vermitteln im Sinne der jüdischen Beschwerden und versuchten Micescu umzustimmen, doch blieben alle Versuche vergebens. Die rumänische Regierung will von einer Behandlung der jüdischen Beschwerde nichts wissen und droht mit der Kündigung des Minderheitenvertrages. Delbos und Eden sollen Micescu erklärt ha-

ben, daß sie sich direkt an König Carol wenden würden, falls Goga nicht nachlassen werde.

Pulverfabrik in die Luft geflogen

Zahlreiche Tote und Verletzte.

Rom, 30. Jänner. Gestern vormittags, als in die Pulverfabrik Bombini und Parodi in der Gemeinde Collesferro bei Segni, Provinz Rom, 6000 Arbeiter kamen, um ihre Arbeit zu beginnen, bemerkte der Vorarbeiter, daß aus einem Kohlenturm Rauch aufstieg, der den Beginn eines Brandes erkennen ließ. Während alles Notwendige unternommen wurde, um den Brand zu löschen, ereignete sich plötzlich eine Explosion, die zum Einsturz des Turmes führte, dessen Trümmer alle Personen unter sich begruben, die zur Löschung des Brandes herbeigeeilt waren.

Die Explosion schleuderte Metalle und Steine in weitem Umkreis umher, zerstörte sämtliche Fensterheben und beschädigte zwei oder drei Landhäuser. Die Nachforschungen ergaben, daß 9 Tote und 200 glücklicherweise fast durchwegs leicht Verletzte zu beklagen sind. Im Spital sind nur sieben Personen verblieben, darunter ein Arbeiter, dessen Zustand ernstlich ist, da ihm ein Bein abgenommen werden mußte. Mitglente, Soldaten und Garabiniere sowie Feuerwehr-

leute haben die übrigen Gebiete des Betriebes isoliert, wo die Arbeit in der nächsten Zeit aufgenommen werden kann. Als der König und die Königin die vormittags die Hauptstadt verlassen hatten, um sich nach Castel Porziano zu begeben, von dem Unglück erfuhren, wechselten sie die Reiseroute und begaben sich nach Collesferro, wo sie die Verletzten im Spital besuchten. Am frühen Nachmittag begaben sich der Duce und der Sekretär der faschistischen Partei zur Fabrik und dann ins Spital, um den Verletzten Trost zuzusprechen.

Neue Postgebühren für Pakete

Vom 1. Feber d. J. an treten kleine Änderungen der Tarife für die Versendung von Postpaketen im Inlandsverkehr in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an können Postpakete bis zu 25 kg im Inlandsverkehr versendet werden. Es werden folgende Tarife gelten:

a) Für Pakete bis zu 3 kg wird die Postgebühr nur nach Gewicht ohne Rücksicht auf die Entfernung berechnet; für Pakete bis zu einem kg beträgt die Gebühr 3 und für Pakete von über 1 kg bis 3 kg 6 Din.

b) für Pakete mit einem Gewicht von mehr als 3 kg wird der Tarif unter Berücksichtigung des Gewichtes und der Entfernung berechnet, und zwar wird die Transportstrecke in drei Zonen eingeteilt. Es gelten folgende Gebühren: Für Pakete von über 3 bis 5 kg 1. Zone (bis 100 km) 7 Din; zweite Zone (von über 100 bis 300 km) 8 Din; dritte Zone (von über 300 km) 9 Din; für Pakete von über 5 bis 7,50 kg erste Zone 8, zweite Zone 12, dritte Zone 16 Dinar; Pakete von über 7,50 bis 10 kg erste Zone 12, zweite Zone 16, dritte Zone 22 Dinar; Pakete von über 10 bis 15 kg erste Zone 16, zweite Zone 22, dritte Zone 30 Dinar; Pakete von über 15 bis 20 kg erste Zone 22, zweite Zone 30, dritte Zone 40 Dinar; für Pakete von über 20 bis 25 kg erste Zone 30, zweite Zone 40, dritte Zone 50 Dinar.

Für die Zustellung der Pakete ins Haus in Städten und Orten, wo eine solche Zustellung eingerichtet ist, werden folgende Zustellungsgebühren bezahlt: Für Pakete bis zu 5 kg 2 Din, für Pakete von über 5 bis 10 kg 4 Din, und für Pakete von über 10 bis 25 kg 6 Dinar.

Für die Expresszustellung ins Haus mit besonderem Träger ist die doppelte Gebühr, wie bei der ordentlichen Hauszustellung zu bezahlen.

Aus Ljubljana

In Auszeichnungen im Veterinär- und Agrardienst. Verliehen wurde der St. Sava orden 4. Klasse dem Veterinärarzt Franz Baskin Ljubljana, der Jugoslawische Kronorden 5. Klasse dem Veterinäradjunkten Ing. Nikolaus Stanič aus Görz, Bogdan Novak aus Idria, Branko Mitulic und Julius Sabo aus Celje, Ladislav Džuban aus Krizeveci und Anton Straskelj aus Hoče.

In. Diplomiert wurden an der Rechtsfakultät der Universität in Ljubljana die Höheren Friedrich Koršič aus Görz, Bogdan Novak aus Idria, Branko Mitulic und Julius Sabo aus Celje, Ladislav Džuban aus Krizeveci und Anton Straskelj aus Hoče.

In. Ein neues Mädcheninternat soll in Ljubljana ins Leben gerufen werden. Die Sammeltätigkeit der Frauervereine ist bereits im vollen Gange, um bis 8. Feber die Vorbereitungen erfolgreich zum Abschluß zu bringen. An diesem Tage feiert die Hofdame Ihrer Majestät der Königin Frau Franja Tavcar ihr 70. Wiegenfest. Das Internat soll den Namen der Jubilarin tragen.

In. Die Torpedoboote »Ljubljana« und »Zagreb« werden am 30. März in Split vom Stapel gelassen werden. Beide Schiffe werden auf der heimischen Werfte gebaut und weisen dieselben Abmessungen auf, wie das vor einigen Wochen in Frankreich vom Stapel gelassene große Torpedoboot »Beograd«. Die drei modernsten gebauten Einheiten verdrängen 1200 Tonnen und erhalten eine Geschwindigkeit von 38 Knoten pro Stunde, so daß sie eher als Torpedobootzer-

Staatsmänner — Arm in Arm



Ein nettes Bild von der Ankunft des türkischen Außenministers Dr. Ruschdy Aras zu einem Besuch in Beograd, wo ihm durch den jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović ein — wie unsere Aufnahme erkennen läßt — überaus herzlicher Empfang zuteil wurde. (Scherl-Bilderdienst-M.)

störer anzusehen sind. Dem Tausatz werden auch Vertreter der Städte Ljubljana und Zagreb beiwohnen.

In Am Leben verzweifelt. In Beski gruben bei Zagorje stürzte sich der 70jährige pensionierte Bergarbeiter Franz Grubovsek in einen Abgrund und war sofort tot. Das Motiv der Tat ist in der Notlage des Mannes und seiner Familie zu suchen.

In Tod unter der Lokomotive. Wie bereits berichtet, wurde Freitag früh bei Kranj am Schienenstrang die Leiche eines Mannes gefunden. Wie jetzt festgestellt wurde, handelt es sich um den 19jährigen Arbeiter Stefan Bohoric aus Gorenja Sava.

Großer Einbruchsdiebstahl in Zagreb

Die Beute betrug über 100.000 Dinar.

Zagreb, 31. Jänner. In der Nacht zum Sonntag befuhrten Einbrecher die Kantalaräume der Expeditionsfirma »Celeritas« und erbrachen die Panzerfasse, aus der sie 83.000 Dinar Bargeld entwendeten. Mit den Schlüsseln, die sie in der Kasse fanden, öffneten sie dann eine zweite Kasse und entnahmen ihr Wertgegenstände im Werte von weiteren 30.000 Dinar. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* Zur Bekämpfung der chronischen Stuhlverstopfung mit ihren Folgeleiden, besonders gegen Verdauungsstörungen, ist das natürliche »Franz-Josef«-Wasser ein alt-erprobtes Hausmittel, welches sich auch für längeren Gebrauch vorzüglich eignet. Magen- und Darmkrankheiten, welche das »Franz-Josef«-Wasser trinken, sind sowohl mit dem Geschmack, wie mit der Wirkung sehr zufrieden.

Ad min soc pol nar zdr S. br. 15—185 od 25. V 1938

Ueber eine Milliarde Exportüberschuß

DIE AUSSENHANDELSBILANZ JUGOSLAWIENS ANDAUERND HOCH AKTIV.

Nach Mitteilungen der Zollabteilung des Finanzministeriums wurden im abgelaufenen Monat Dezember aus Jugoslawien Waren im Werte von insgesamt 616.2 Millionen Dinar ausgeführt gegenüber 615.4 Millionen im Vergleichsmonat 1936 und 351.7 Millionen im Dezember 1935. Die Einfuhr betrug im gleichen Monat 476.5 Millionen Dinar gegen 430.5 Millionen vor einem und 336.7 Millionen vor zwei Jahren. Der Außenhandel schloß demnach im Vormonat wieder mit einem Aktivum von 139.7 Millionen Dinar ab gegen 184.9 Millionen vor einem und nur 15 Millionen Dinar vor zwei Jahren (Sanktionen gegen Italien). Im ganzen Vorjahr 1937 stellte sich die Ausfuhr Jugoslawiens auf 6272.4

und die Einfuhr auf 5233.7 Millionen, so daß sich ein Handelsaktivum von 1038.7 Millionen Dinar ergibt. So günstig wie im Vorjahr schloß unsere Handelsbilanz noch nicht ab. In den Jahren 1936—1932 schloß das Exportjahr mit einem Aktivum von 299.1, 330.6, 304.9, 495.3 und 195.9 Millionen ab, während das letzte Vorkrisenjahr 1929 einen Exportüberschuß von 326 Millionen Dinar ergab. Im Vergleich zu 1936 erhöhte sich die Ausfuhr im Vorjahr um rund 1.9 Milliarden Dinar oder um 42% und erreichte somit einen Rekord seit 1930. Die Einfuhr stieg im Vorjahr im Vergleich zum vorangehenden Jahr um 1158 Millionen Dinar oder um 28% an.



Deutschlands erfolgreichster Autorennfahrer verunglückt

Bei Rekordversuchen auf der Reichsautobahn zwisch. Frankfurt a. M. und Darmstadt ist, wie schon berichtet, Deutschlands bekanntester und erfolgreichster Rekordfahrer, Bernd Rosemeyer kurz vor dem Abschluß seiner Versuche aus der Bahn geschleudert worden und tödlich verunglückt. Unser Bild zeigt Bernd Rosemeyer mit seiner Gattin Elli Beinhorn-Rosemeyer (Scherl-Bilderdienst-M.)

Furchtbarer Luftangriff auf Barcelona

DIE BILANZ: 400 TOTE UND 900 VERWUNDETE. — KINDERFLÜCHTLINGSHEIM VON EINER BOMBE GETROFFEN.

Barcelona, 31. Jan. Die Luftwaffe Francos führte, wie die United Press berichtet, gestern über Barcelona einen Luftangriff aus, der alle bisherigen Schrecknisse dieser Art in den Schatten stellt: in den frühen Nachmittagsstunden wurden vom Roten Kreuz rund 400 Tote und 900 Verwundete als Bilanz des Angriffes gezählt. Bereits um 9 Uhr vormittags erschienen mehrere nationalspanische Bomber über Barcelona. Sie konnten ihre Bomben abwerfen und unbeschädigt entkommen. Um halb 12 Uhr erschienen dann zwei Eskadren zu je drei Bombern und warfen je ein Dutzend Bomben ab.

Dieser Angriff dauerte 12 bis 15 Minuten. Trotz des rasenden Abwehrfeuers der republikanischen Flakbatterien konnten auch alle sechs Bomber unbehelligt entweichen. Die Wirkung des Bombardements war entsetzlich. Zahlreiche Gebäude wurden zum Einsturz gebracht. Unter

Feuertampf mit französischer Gendarmerie wegen 300 Dinar Steuerhuld



In der Gemeinde Fleche bei Le Mans sollte eine Bauernfamilie, die das verschuldete Anwesen des verstorbenen Vaters übernommen hatte, eine Steuerhuld von etwa 300 Dinar zahlen. Die Bäuerin und die beiden Jungbauern widersetzten sich jedoch der Zwangsvollstreckung und beschossen eine Gendarmerieabteilung, die das Gehöft belagerte. Die Gendarmerie legte daraufhin Feuer um das Gehöft, um die »Besatzung auszuräumen«. Bei dem Kampf wurden ein Gendarmecoffizier, die Bäuerin und ein Jungbauer getötet. Der andere junge Bauer konnte in der Dunkelheit entkommen und wurde später festgenommen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

den Trümmern wurden Hunderte von Menschen begraben. Eine Bombe traf zufällig das Kinderflüchtlingsheim, in dem 108 Kinder untergebracht waren. Nur 25 Kinder entgingen dem Tode. Auf dem Hauptplatz stürzten fünf Häuser zusammen. Die Aufräumarbeiten wurden unter großen Schwierigkeiten erst bei Nacht im Scheine von Fackeln und Azetylenlampen durchgeführt. Bei den Toten ist die Identifizierung deshalb so schwierig, weil es sich meist um Flüchtlinge handelt, die ein grausames Schicksal so furchtbar getroffen hat.

550.000 PS durch Eis ausgeschaltet

Kanadas Elektrizitätsversorgung durch die Niagarakatastrophe gestört.

Die Kältewelle über Amerika hat sich an den berühmten Niagara-Fällen in einer Eiskatastrophe ausgewirkt, wie sie seit 50 Jahren nicht mehr beobachtet worden ist.

Seit Jahrzehnten sind die Niagara-Fälle in Nordamerika, die die 40 km lange flußartige Verbindung des Erie- und Ontariosees bilden, das Ziel Tausender von Fremden und ganz besonders von Hochzeitsreisenden aus allen Teilen der Vereinigten Staaten und Kanadas. Wenn in diesen Tagen die berühmtesten Wasserfälle der Welt wieder zahllose Schaulustige anzogen, so geschah dies nicht, um die herabstürzenden Wasserfluten zu bewundern, die hier donnernd in die Tiefe stürzen, sondern weil die Neugierigen durch die ungewöhnliche Eiskatastrophe angelockt wurden, die sich an den Fällen entwickelt. Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei die große Brücke über den Niagara-Fluß, die im Jahre 1890 erbaut wurde. Die ungeheuren Eismassen, die ununterbrochen vom Eriesee über die Fälle herabgetrieben werden, haben bereits dazu geführt, daß die Brücke auf der amerikanischen Seite über einen Meter aus ihrer Verankerung gehoben wurde und zwei der riesigen Stahlbögen, auf denen sie ruht, wie Streichhölzer umgeknickt wurden.

Am verhängnisvollsten aber wirkt sich die Eiskatastrophe durch die Bedrohung der durch die Niagara-Fälle betriebenen Großkraftwerke aus. Die Niagarafälle liefern durchschnittlich eine Elektrizitätskraft von 550.000 PS (bei einer Reserve von 110.000 PS) und versorgen auf über 2000 km Starkstromleitungen die in einem Umkreise von 350 km wohnende Bevölkerung, auf kanadischem Gebiet zu 75%, auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten zu 50% mit Licht und Kraft. Große Aluminiumwerke, Kalziumkarbidfabriken, die gesamte chemische- und Papierindustrie sowie die Großbäckereien dieser Gebiete beziehen den Strom von diesen Kraftwerken.

Das große Elektrizitätswerk der Onta-



Neue internationale Rekorde Rudolf Caracciolas

Auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. Main gelang es dem Europameister Rudolf Caracciola, zwei neue internationale Rekorde der Klasse B auf dem neuen, völlig verkleideten Mercedes-Benz-Wagen zu erzielen. Er erreichte 432 Stundenkilometer, bei der schnellsten Fahrt sogar 436,893 Stundenkilometer (Scherl-Bilderdienst-M.)

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 31. Jänner

Brüder Stoinschegg strafpunktfrei nach Monte Carlo

NACH VIERTÄGIGER UNUNTERBROCHENER FAHRT DIE GROSSE AUTOMOBIL-WERTUNGSPRÜFUNG EINWANDFREI BESTANDEN.

Die Brüder Gustav und Hans Stoinschegg sind mit ihrem getreuen DKW-Meister am Samstag zur vorgeschriebenen Zeit in Monte Carlo, dem Endziel dieser großen Automobil-Wertungsfahrt, eingetroffen. Wie aus dem von ihnen un-

tags in Palermo gestartet und sind nach viertägiger ununterbrochener Fahrt bei Tag und Nacht am 29. Jänner um halb 12 Uhr eingetroffen. Die Gesamtstrecke, die sie auf dieser anstrengenden Fahrt zurücklegten, betrug 4091 Kilometer. Die Resultate der Sternfahrt sowie der übrigen damit verbundenen Prüfungen werden erst am 2. Feber im Rahmen einer großen Preisverteilung bekanntgegeben werden. Uns freut es überaus, daß sich unsere beiden heimischen Autosportler so ausgezeichnet in dieser großen internationalen Konkurrenz zu behaupten vermochten.

EINBRUCH, UNFALL, LEBEN, HAUSGUT VERSICHERT MAN BEI KRAUS.

Inspektor d. Zednjena zavarovalnica d. o. v. Vardar, Maribor
Vetrinjska ulica 11, Telefon 2730, neben Fa. Weid.

mittelbar darnach abgesandten Telegramm ersichtlich ist, haben die beiden tüchtigen Brüder die Fahrt einwandfrei absolviert. Sie waren am 25. Jänner mit-

Aus den erstatteten Berichten geht hervor, daß sich im abgelaufenen Jahr der Verein insbesondere bemüht hat, für seine Mitglieder die Wiedererhöhung der Bezüge zu erwirken, wie dies bei den aktiven Staatsangestellten der Fall war, leider aber ohne Erfolg. In dieser Angelegenheit werden weitere Schritte unternommen werden. Der Sterbefond entwickelt sich zufriedenstellend und sind die Reserven schon beträchtlich angewachsen. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist bereits auf 1945 angewachsen.

In der Debatte wurden verschiedene Ansichten über die Vereinigung des Mariborer Pensionistenvereines mit jenem von Ljubljana vorgebracht. Schließlich einigte man sich dahin, die Selbständigkeit der Mariborer Organisation beizubehalten, dagegen mit anderen Ruheständlerverbänden in enger Fühlungnahme zu stehen. Dem Sterbefond des Mariborer Vereins können auch Mitglieder anderer Pensionistenorganisationen beitreten.

Neue Banateräte

Der bisherige Vertreter der Stadt Ptuj im Banatsrat Rechtsanwalt Dr. Mojs Bizjencija wurde seiner Funktion entbunden. An seiner Stelle wurde Minister a. D. und Bürgermeister von Kosaki Prof. Ivan Bejencija zum Mitglied des Banatsrates ernannt. Einen Vertreter im Banatsrat erhielt jetzt auch die Stadt Lutomer in der Person des Bürgermeisters Franz Slavicek dessen Ernennung zum Banatsrat dieser Tage erfolgte.

Belange der angehenden Oekonomie

Tagung der Absolventen der Landwirtschaftsschulen.

Der Verein der Absolventen der Landwirtschaftsschulen, Ortsgruppe Maribor, hielt gestern nachmittags in der Gambriushalle seine Jahreshauptversammlung ab, der auch das Ehrenmitglied der Organisation, Obstbauinstructor der hiesigen Wein- und Obstbauschule Aplenec beiwohnte. Der Obmann Drolic sowie die übrigen Funktionäre erstatteten ausführliche Berichte, worauf die Forderungen der Mitglieder zusammengefaßt wurden. Den im öffentlichen Dienst tätigen Absolventen der Landwirtschaftsschulen sei der Beamtencharakter zuzuerkennen. Bei den Gemeinden sind als Fachleute Absolventen anzustellen, die auch den Unterricht an den landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen zu leiten haben. Vor allem seien im Agrarwesen heimische Absolventen anzustellen. Der Grund und Boden, der sich nicht im Besitz von Landwirten befindet, sei als Luxus anzusehen und dementsprechend zu besteuern. Die Absolventen müßten in der Landwirtschaftskammer entsprechend vertreten sein.

Im Laufe der Tagung wurde eine Anzahl von Beschlüssen gefaßt. So wird

die Filiale ein eigenes Lokal mit einer Fachbibliothek einrichten. Ueber alle stellenlosen Absolventen der landwirtschaftlichen Schulen wird Evidenz geführt werden. Es werden nach Möglichkeit Exkursionen veranstaltet werden, vor allem nach Oesterreich. Am 19. März wird eine große Versammlung abgehalten werden, in welcher die Belange der angehenden Oekonomie zur Sprache gelangen werden.

Der kleine Grenzverkehr wieder freigegeben

Wie bereits berichtet hat die österreichische Regierung den kleinen Grenzverkehr Montag, den 24. d., mittags eingestellt. Als Grund für diese gänzlich unerwartete Maßnahme wurde der Anstand angeführt, daß in einigen Orten Nordsloweniens die Maul- und Klauenseuche grassiere. Infolge verschiedener Vorstellungen an maßgebenden Stellen und da sich Wien davon überzeugen mußte, daß die Gefahr einer Ausbreitung der Seuche, die bei uns schon nahezu vollständig verschwunden ist, nicht vorliegt, revidierte die österreichische Regierung jetzt ihren Standpunkt und hob Samstag mittag die Verkehrsbeschränkungen wieder auf. Der kleine Grenzverkehr wieder sich demnach wieder normal ab.

m. Todesfälle. Im Alter von 69 Jahren ist der Maschinenschlosser und Parteiführer i. R. Herr Leopold K o š u t a gestorben. Der Verstorbene war seinerzeit (von 1921—1924) auch Mitglied des städtischen Gemeinderates. Ferner verschieden die 73jährige Lokomotivführerwitwe Frau Magdalena Schmalz und der 79jährige Oberfuhrmann Herr Franz Markovič. Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Goldene Hochzeit. In Stanovsko bei Poličane feierte der dortige Realitätenbesitzer Peter Bohak mit seiner Gattin Marie das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Wir gratulieren!

m. Ehrende Berufung. Zum Mitglied des Beratungsorgans des Finanzministeriums wurde u. a. auch als Vertreter der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana Direktor Anton Krejčič aus Ruše wieder ernannt.

m. Auszeichnungen im Agrardienst. Verliehen wurde der Orden der Jugoslawischen Krone 5. Klasse dem Direktor der Wein- und Obstbauschule in Maribor Professor Josef Priol und der St. Savaorden 5. Klasse dem Obstbauinstructor dieser Anstalt Franz Aplenec, dem Direktor der Landwirtschaftsschule in Sv. Jurij Ing. Rado Lah, dem Landwirtschaftsreferenten Martin Zupanc in Maribor und dem Agrarrat Ing. Primus Simonič in Ljubljana. Wir gratulieren!

m. Aus dem Gerichtsdienst. Versetzt wurde der Gerichtsadjunkt Cyrill Mikuš vom Kreisgericht in Maribor nach Ljubljana. Ernannt wurden zu Gerichtspraktikanten die diplomierten Juristen Franz Burger und Michael Strehovec beim Kreisgericht in Maribor.

m. Eintägige Rebenschnittkurse veranstaltet die hiesige Wein- und Obstbauschule Montag, den 14. und Montag, den 21. Februar. Der Unterricht ist theoretisch und praktisch und dauert beide Male von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. Der Besuch ist unentgeltlich. Interessenten können den einen oder anderen Kurs besuchen.

m. Aus dem Bahndienst. Versetzt wurden die Bahnbeamten Franz Levičnik von Ljubljana nach Maribor, Bogomir Lapajne von Ptuj nach Rakek, Johann Majer von Maribor nach Pragersko und der Bahnmeister Franz Koželj von Milslnje nach Brezno-Ribnica.

m. Fünf Jahre schweren Kerker für Totschlag. In der Gerichtsverhandlung gegen den Arbeiter Johann Fischinger aus Zgornja Bistrica wegen Totschlages, be-

rio-Elektrizitätsgesellschaft auf der kanadischen Seite der Fälle ist bereits ein Opfer der gewaltigen Naturkatastrophe geworden. Es erwies sich bei dieser Gelegenheit, daß die kühnsten Bauten der menschlichen Technik machtlos sind, wenn die Naturkräfte einmal entfesselt ihr Spiel damit treiben. Die Eismassen, die durch das Hochwasser getragen, in die Tiefe der Niagarafälle herabdonneren, schoben sich mit so unglaublicher Schnelligkeit gegen das Kraftwerk der Ontario-Elektrizitätsgesellschaft vor, daß die Angestellten nur noch panikartig das Gebäude verlassen konnten. Innerhalb von Sekunden war das Gebäude ringsum von mächtigen Eisblöcken umschlossen, und es ist keine Frage, daß durch die Wucht der nachdrängenden Eismassen die Mauern eingedrückt und die Anlagen völlig zerstört werden. Kurz darauf bereits war die Stromzufuhr für einen weiten Umkreis, den das Kraftwerk mit Strom versorgte, abgeschnitten.

Die Niagarafälle sind uns erst seit rund 260 Jahren bekannt, seitdem zuerst im Jahre 1678 die Franzosen dorthin kamen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, daß die Fälle, die heute eine der größten Natur-Sehenswürdigkeiten der Welt sind, erst nach der Eiszeit entstanden sind, als das Eis allmählich zurückwich und das Land sich hob. Sie sind also eine Folge der letzten Vergletscherung Nordamerikas. Auch das Alter des Niagara-Flusses haben die Forscher errechnet, das man heute mit etwa 16.000 bis 20.000 Jahren annimmt.

Bergung eines gesunkenen Dreadnoughts.

Vor 20 Jahren, am 9. Juni 1918 um 3 Uhr früh wurde an der Küste in Norddalmatien das österreichisch-ungarische Schlachtschiff »Szent Istvan« von einem armerikanischen Motorboot torpediert. Der Dreadnought sank nach einigen Stunden und liegt in einer Tiefe von 63 Metern. Jetzt wird das Riesenschiff von der Bergungsfirma »Dionite« (Turk & Co., in Sibenik gehoben werden. Ein Taucher machte bereits das Wrack auffindig und befestigte am Kommandoturm das Firmenschild, ein Zeichen, daß es von der Bergungsfirma sozusagen mit Beschlagnahme belegt wurde. Da der Dreadnought schon fast 20 Jahre im Wasser liegt, kann er natürlich nicht mehr instandgesetzt werden, dagegen lohnt es sich, das Schiff wegen des Materialwertes (erstklassiger Stahl und andere Metalle) zu heben.

Bücherschau

b. Das Weinland. Zu den wichtigsten Problemen der modernen Weinkellerwirtschaft zählt man das Schnellschulungsverfahren. Zu diesem Thema nimmt im Jännerheft die Zeitschrift »Das Weinland« kritisch Stellung. In der gleichen Ausgabe sind zahlreiche Aufsätze über alle Gebiete der Kellerwirtschaft und des Weinbaues erschienen. Ein umfassender Arbeitskalender für Weinkellerwirtschaft u. Weinbau und ein »Frage- und Briefkasten« schließt das interessante Jännerheft ab. Unsere Leser erhalten Probenummern durch den Verlag »Das Weinland«, Wien I., Tegetthofstraße 7—9.

Maria Anna Neger

In der Slovenska ulica ist gestern, Sonntag, die Industriellen- und Kaufmannsgattin Frau Maria Anna Neger im hohen Alter von 72 Jahren in Gottes Frieden eingegangen. Mit der Verstorbenen, die als Frau von feinsten Herzensbildung und Güte bekannt war, versinkt eine jener Frauen der älteren Generation ins Grab, deren ganzes Leben nur von Hingabe an die Familie und von wackerer Mitarbeit im Unternehmen des Gatten erfüllt war. Frau Maria Anna Neger konnte sich als leuchtendes Beispiel solchen stillen, aber trotzdem wohlbekannten Wirkens bis fast zu ihrem Tode in allen Kreisen, die mit ihr in Berührung gekommen waren, die Achtung und Wertschätzung erwerben, die ihr mit Recht entgegengebracht wurde. Was an dieser schlichten, herzensguten Frau irdisch war, wird am 1. Feber um 16 Uhr auf dem städtischen Friedhofe in Pobrezje der Mutter Erde übergeben werden. Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Leidtragenden unser herzlichstes Beileid!

Jahrestagung der Staatspensionisten

Im Saale des »Narodni dom« hielt der Verein der staatlichen Ruheständler Sonntag vormittags unter dem Vorsitz des Vizeobmannes Oberpostrates Vrbnjak seine Jahreshauptversammlung ab, in der vom Vorsitzenden, dem Schriftführer Ogorlec und dem Kassier Pušenjak ausführliche Berichte erstattet wurden. Anwesend waren auch Delegierte aus Celje, Ptuj und Slovenjgradec.

Uebersiedlungsanzeige

Wir erlauben uns unseren P. T. Kunden die höfl. Mitteilung zu machen, daß wir unsere Büros und Magazine von der Aleksandrova cesta 57 in die

MELJSKA CESTA 16
(früher SCHENKER & CO)

verlegt haben und bitten wir um weitere Unterstützung.

Internationales Speditionsbüro „TRANSPORT“

Inhaber: J. Stumpf Telefon 23-50
Spedition aller Art, Verzollungen, Möbeltransporte, Kesseltransporte, Einlagerungen, Möbelkabinen, Autoverkehr von und nach Zagreb. 679

gangen am 6. Juni v. J. am Besitzerssohn Johann Juhart, wurde Samstag mittags das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde zu fünf Jahren schweren Kerker verurteilt.

m. **Der Ärzteverein in Maribor** hält am 3. Februar im Aljaž-Zimmer des Hotels »Orel« seine Jahreshauptversammlung ab.

m. **In der Volksuniversität** spricht heute, Montag, der bekannte heimische Schriftsteller Dr. Ivo Šorli über das Thema »Wie erlebte ich den Westen«, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

m. **Die Bergfreunde** laden ein. Morgen, Dienstag, abends findet in den prächtig umgestalteten Union-Sälen das traditionelle Bergfest unserer Alpenfreunde statt. Wer wirklich einen amüsanten Abend verbringen und ein Stück Hüttenzauber erleben will, versäume nicht dieses schöne Fest zu besuchen. Für allerlei Kurzweil sowie für das leibliche Wohl wird bestens vorgesorgt sein.

m. **Die Vereinigung der Rollfuhrwerksbesitzer** hält am Samstag, den 19. Februar um halb 20 Uhr in der Gambriushalle ihre Jahrestagung mit der üblichen Tagesordnung ab.

m. **Wohltätigkeitstombola.** Der Mariborer Frauenverein veranstaltet Sonntag, den 1. bzw. 8. Mai eine Wohltätigkeitstombola zugunsten des Ferialheimes Königin Maria am Bachern.

m. **Abgängig** ist seit einigen Tagen der 15jährige Johann Predan, der bei seinen Eltern in der Eisenbahnerkolonie wohnt. Zweckdienliche Angaben mögen der Polizei zur Kenntnis gebracht werden.

m. **Schwere körperliche Verletzung.** Am Vodnikov trg schleuderte gestern vormittags ein Knabe ein Eisenstück so unvorsichtig, daß es den 15jährigen Schneiderlehrling Karl Pogorevčnik am rechten Auge traf. Der Junge wurde ins Krankenhaus untergebracht. Das Auge dürfte kaum gerettet werden.

m. **Messerstecherei.** In Zgornje Radvanje wurde der 28jährige Steinmetz Alois Kuljert von einem ihm unbekanntem Mann angehalten und mit dem Messer am Oberschenkel schwer verletzt.

m. **Wetterbericht** vom 31. Jänner, acht Uhr: Temperatur plus 1, Barometerstand 730, Windrichtung O—W, Niederschlag 0

* **Restauration und Café »Orel«.** Nach dem Bergfest in den Morgenstunden gute saure und Gulaschsuppe. 855

m. **Verhängnisvoller Maskenscherz.** In Vrhole bei Poljčane kam es gelegentlich einer Hausschlachtung zu einem traurigen Zwischenfall. Der 29jährige Besitzer Vinko Verbnik wollte die Gäste überraschen und erschien mit einer Maske unter ihnen. Kaum hatte er die Tür geöffnet, schlug einer von den Gästen vor ihm die Tür zu und feuerte in der Meinung, es handle sich um einen Einbrecher, gegen den Besitzer mehrere Schüsse ab. Verbnik wurde von einer Kugel in den rechten Unterschenkel getroffen

Radio-Programm

Dienstag, 1. Februar.

Ljubljana, 11 Schallpl. 12 Schallpl. 18 Konzert. 18.40 Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Vokalkonzert. — **Beograd**, 18 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — **Prag**, 16.10 Konzert. 18.10 Deutsche Sendung. 19.15 Tanzmusik. 19.45 Konzert. 20.25 Lustspiel. — **Budapest**, 19 Konzert. 20 Solistenstunde. — **Zürich**, 19 Vortrag. 19.40 Schweizer Lieder. 20.10 Volksmusik. — **Paris**, 19.30 Lieder. 21.30 »Fidelio«, Oper von Beethoven. — **London**, 19.30 Chorgesang. 21.50 Konzert. — **Rom**, 19.30 Konzert. 21 Militärkonzert. — **Mailand**, 19.30 Konzert. 21 »Othello«, Oper von Verdi. — **Toulouse**, 18.45 Sinfoniekonzert. 20 Schallpl. — **Wien**, 7.10 Schallpl. 10.50 Konzertstunde. 12 Konzert. 17.25 Kammermusik. 19.40 Ringsendung Schweiz-Österreich. 20.45 »Liebe vor Gericht«, Lustspiel. — **Berlin**, 18 Konzert. 19.10 Schallpl. 20 Serenaden. — **Deutschlandsender**, 18 Chopin-Etüden. 19 Unterhaltungsmusik. 21 Aus Mailand. — **Breslau**, 18 Hörspiel. 19.10 Vortrag. 20 Konzert. — **Leipzig**, 18 Vortrag. 19.25 »Lucia von Lammermoor«, Oper von Donizetti. — **München**, 17.10 Schallpl. 19.10 Zitherkonzert. 19.30 Bunter Abend.

RUSSEN

vorzüglicher Qualität in 2 1/2 L Blechdosen verpackt, Fischinhalt 60, 70, 80 Stück, Preis **PRO DOSE DINAR 45**— franko jede EISENBAHNSTATION des Käufers, bei Mindestanzahl von 6 Dosen, zahlbar durch Nachnahme, erhältlich bei:

„NASA RIBA“, SPLIT, Erzeugung mariniertes und geräucherter Fische.

Kultur-Cheonik

Krleža: „Die Herren von Glembay“

Zur Neueinstudierung im hiesigen Theater

Die überaus zugkräftige Tragödie »Die Herren von Glembay« des kroatischen Dichters Miroslav Krleža ist in Maribor vor Jahren in der Regie des berühmten Regisseurs Dr. Branko Gavella mit großem Erfolg über die Bühne gegangen. Wie Erinnerung, hat der Dichter den Stoff seiner Tragödie der Oberschichte der Zagreber bürgerlichen Gesellschaft des Vorkrieges entnommen u. sie mit der Unerbittlichkeit des Analytikers in das Geschehen gestellt. So ist diese Tragödie eines der stärksten Werke der jugoslawischen dramatischen Literatur geworden.

Vladimir Skrbinišek, der Oberspielleiter des Nationaltheaters in Skopje, hat als Gast die Regie Dr. Gavellas nach eigenen Ansichten geformt, die dem Stück nur von Nutzen waren. Die Überzeugungskraft und Eindrucksstärke haben dadurch nur gewonnen. Außerdem zeigte sich Skrbinišek in der Rolle des Léo. Wir kannten ihn früher als vortrefflichen, intelligenten Darsteller, müssen aber nun einen großen Fortschritt konstatieren. Skrbinišek ist gereift, sein Spiel ist gebündelt — vertieft und Maribor würde seine Rückkehr nur freudig begrüßen.

Den alten Bankier Glembay spielte E. Grom mit äußeren Effekten, ohne die schwere Rolle innerlich erschöpft zu haben. Ebenso schwankend wie Grom in einigen Szenen des zweiten Aktes gewesen ist, war auch Emma Starc in der Rolle der Gräfin Castelli: ein glänzender Auftakt im ersten und im zweiten Aufzug, bis sie am Schlusse des dritten Aktes unter der Wucht der Veränderungen zusammensank. Friedlich-konsequent die Gestalt der Dominikanerschwestern Angelika, verkörpert von E. Kralj. Einen schönen Achtungserfolg erzielte D. Gorinšek in der Rolle des pensionierten Obergespans Fabriczy-Glembay und Rado Nakrst als sein Sohn Puba. Zu erwähnen wäre ferner J. Košuta in seiner gegliederten Charakterisierung des Dr. Silberbrandt und P. Kovič als Arzt Dr. Altman. Den Ulanenoberleutnant v. Ballozanski gab L. Crnohori, die Rolle des Dieners spielte F. Blaž. Die Aufführung war ein künstlerischer Erfolg, der das fast ausverkaufte Haus in starke Bewegung brachte. —r.

Aus Ptui

p. **Todesfall.** In Ptui ist nach längerer, schwerer Krankheit der Bahnbedienstete Franz Šveinšek gestorben. Friede seiner Seele!

p. **Schulinspektor Sierl verläßt Ptui.** Der Schulinspektor Davorin Sierl, der, wie berichtet, nach Krško verlegt worden ist, hat dieser Tage Ptui verlassen. Zu Ehren des scheidenden Schulmannes, der auch in mehreren Vereinen tätig gewesen ist, veranstaltete der Sokol einen Abschiedsabend, bei dem u. a. auch Dr. Salamon, Inspektor Gorjun, Dr. Senčar, Direktor Dr. Kováčik und A. Spat das Wort ergriffen.

p. **Zwei Fahrräder gestohlen.** Aus dem Gerichtsgebäude kamen am Samstag zwei Fahrräder abhanden. Die Verlustträger sind die Besitzer Andreas Forstnarič aus Lukovec und Franz Oresnič aus Borovci

Aus Celje

c. **Der Kontrapunkt der Speisenfolge.** Wer wissen will, um was es dabei geht, muß sich die Schau kulinarischer Genüsse ansehen, die am Lichtmeßtage (2. Februar) um 10 Uhr vormittag im Kleinen Saal des Hotels »Union« feierlich eröffnet

und bis zum 6. Februar täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends offen gehalten wird. Wir werden staunen, was ein erfindungsreicher Koch, wie es Herr Babinek aus Maribor ist, alles herstellen kann! Und dann: Auf die Feinheit der Anrichtung kommt es vor allem an, nicht so sehr auf die ausgefallensten Delikatessen! Fleischspeisen, Fischgerichte, Gemüse und Obstspeisen, Zuckerbäckereien, Getränke, alles wird zu sehen und zu kosten sein, in feinsten Zubereitung und vornehmer Aufmachung. Von allen ausgestellten Speisen erhalten unsere Hausfrauen auf Wunsch auch die Rezepte. Wir machen auch die Mädchenschulen auf diese Schau besonders aufmerksam.

Volkswirtschaft

× **Die Banatsanleihe zur Sanierung des Genossenschaftswesens** in der Höhe von 63 Millionen Dinar, die zwei Tage zur Zeichnung aufgelegt war, wurde zur Gänze von der Postparafasse übernommen; die Zeichnungsauflegung hatte nur formellen Charakter. Der größte Teil der Anleihe wurde bereits dem Genossenschaftsverband zur Verfügung gestellt. Es ist damit zu rechnen, daß die Kreditgenossenschaften Sloweniens bereits in kürzester Zeit die alten Einlagen zum großen Teil freigeben werden.

× **Konkurs:** Paul Brezovnik, Kaufmann und Besitzer in Poddolca; erste Gläubigerverammlung am 14. Feber beim Kreisgericht in Maribor, Anmeldefrist bis 12., Tagabstimmung am 28. März.

× **Liquidation einer Holzporzellanfirma.** Die Holzindustrie- und -export-Aktiengesellschaft »A r b o r« in Ljubljana hat beschloffen, ihr Kapital von 3 auf 1,8 Millionen zu senken. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, die Firma zu liquidieren. Der Liquidatorenausschuß wird alles Nötige in die Wege leiten.

× **Der Tarifauschuß** hält am 16. Feber eine Plenarsitzung ab, in der zur Frage der beabsichtigten Erhöhung einer Reihe von Transporttarifen auf der Bahn endgültig Stellung genommen werden soll. Der Auschuß befähigte sich dieser Tage mit den Gegenanschlägen der Mühlenindustrie, die jedoch keine einheitliche Meinung äußerte. Die Forderungen der Mühlen Sloweniens können sich mit denen der Wojwodina keineswegs decken, da das Draubanat das Getreide und die Mahlprodukte einführt, wogegen die Wojwodina diese Produkte ausführt.

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Montag, 31. Jänner: **Geschlossen.**

Dienstag, 1. Februar um 20 Uhr: »Die Herren von Glembay«. Ab. A. Gastspiel Vladimir Skrbinišek.

Mittwoch, 2. Februar um 15 Uhr: »Die Herren von Glembay«. Gastspiel Vladimir Skrbinišek. — Um 20 Uhr: »Auf der grünen Wiese«.

Donnerstag, 3. Februar um 20 Uhr: »Die Herren von Glembay«. Gastspiel Vladimir Skrbinišek. Zum letzten Mal!

Volksuniversität

Montag, den 31. Jänner: Dr. Ivo Šorli (Maribor) spricht über das Thema »Wie erlebte ich den Westen.«

Ton-Kino

Union-Tonkino. Die Premiere des Musik-Großfilms »Liebeserwachen« (Herbstmelodie) mit Karin Hardt, Walter Rilla u. dem Kammersänger Heinrich Schlusnus. Ein großangelegter musikalischer Gesellschaftsfilm, in dem das »Herbstlied« von Tschankowski eine große Rolle spielt. Eine packende und hinreißende Musik. Ein Film von seltener Schönheit. — In Vorbereitung das großartige Lustspiel »Der Kinderarzt Dr. Engels« mit Paul Hörbiger.

Burg-Tonkino. Auf allgemeinen Wunsch noch bis Dienstag der amerikanische Prachtfilm »Seeräuber« in deutscher Fassung. In der Hauptrolle Garr Cooper. — Mittwoch der entzückende Schlagerfilm »Verspricht mir nichts« mit Luise Ullrich, Viktor de Kowa und Heinrich George nach dem gleichnamigen Theaterstück von Charlotte Ribmann. Die amüsante Geschichte von einer kleinen Frau und einem berühmten Maler.

Apothekennachdienst

Vom 29. Jänner bis einschließlich 4. Feber 1. J. versehen die S. v. Arch-Apotheke (Mag. Pharm. Vidmar), Glavni trg 20, Tel. 2005, und die Magdalenen-Apotheke (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 2270, den Nachtdienst.

b. **Garten-Zeitschrift.** Für Gärtner und Gartenfreunde, Siedler und Kleingärtner (Illustrierte Flora und Nützliche Blätter). Jännerheft. Mit aktuellen Beiträgen und Illustrationen. Jahresabonnement 70 Dinar. Hugo H. Hirschmanns Journalverlag, Wien.



Dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsere herzensgute, innigstgeliebte Mutter, Ziehmutter, Schwiegermutter und Großmutter, Tante und Schwägerin, die Frau

Magdalena Schmalz

am 30. Jänner 1938 um 14.15 Uhr im 74. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die irdische Hülle der Verblichenen wird Dienstag, den 1. Feber 1938 um 16.30 Uhr in der Leichenhalle des kirchl. Friedhofes in Pobrežje feierlich eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Donnerstag, den 3. Feber um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Bozen, Graz, Müzzzuschlag, Čakovec, am 30. Jänner 1938.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Bei Grippe, Erkältung und Schnupfen
versuchen Sie das neue Mittel

VUTOX

welches Ihnen helfen und von Beschwerden befreien wird.
Erhältlich in allen Apotheken.

Steg a. d., Beograd.
Reg. S. F. Nr. 914 22/X. 1937.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensauer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-80 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Milchkühe werden auf Futter genommen. Anfr. Verw. 834

Die Tatsache muß festgenagelt werden, daß Möbel sowie sämtliche Tischlereierzeugnisse bei Tischlermeister Albin Belak, Maribor, Miklošičeva 2 Slovenska 31, die besten und billigsten sind. 697

Prima Krapfen Din. 1.— für Lichtmeß. Bitte Vorbestellung: Kokos, Jurčičeva ul. 4 (früh, Mar. Zeitung). 850

Zu verkaufen

Blaue Stoffvorhänge, gefüttert, für 2 Fenster, 6 Stück drehbare Nickel-Wandputzarme für Modistin passend. — Cankarjeva 18-II. rechts, 841

Süßheu und Grummet ist abzugeben. Adr. Verw. 835

Gedenke!

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenloa in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Offene Stellen

Haushälterin, jüngere, die keine Arbeit scheut, wird sogleich aufgenommen. Unter »Dauerposten« an die Verw. 839

Ältere nette, reinliche Frau ensperson zum Austragen von Mehlspeisen wird aufgenommen. Adr. Verw. 851

Zu vermieten

Sonnige Dreizimmerwohnung im Villenviertel zu vermieten. Anfr. Marijina 10-III. Tür 8. 847

Zimmer mit 2 Betten sofort zu vergeben. Koroščeva 5-I, links. 849

Nehme Personen auf Kost u. Wohnung. Separ. Eingang. Miklošičeva 6-I. 844

Zu mieten gesucht

Suche Zweizimmerwohnung für dreiköpfige Familie. Pfeifer, Mariborska tiskarna. 462

Bessere Frau sucht kleines Zimmer und Küche oder schönes Sparherdzimmer bis 1. März. Unter »Rein« an die Verw. 846

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel, Schwager, Herr

Leopold Košuta

Maschinenschlosser-Partieführer der Staatsb. i. P. und gew. Gemeinderat der Stadt Maribor

Samstag, den 29. Jänner 1938 um 3 Uhr nachm. nach kurzem schweren Leiden, unerwartet im 69. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingeschiedenen findet heute Montag den 31. Jänner 1938 um 1/16 Uhr, von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus zur Beisetzung im eigenen Familiengrabe, statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 1. Feber 1938 um 7 Uhr in der Magdalenenkirche gelesen werden.

Maribor, 31. Jänner 1938.

840 Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zweizimmerige Wohnung samt Badezimmer im Neubau zu vergeben. Anfrage A. Pilstovnik. Zg. Radvanje 109. 715

Separ., sehr schönes, reines möbl. Zimmer sogleich abzugeben. Wildenrainerjeva ul. 6/5. 845

Schöne, sonnige, staubfreie Dreizimmerwohnung, an der Ptujška cesta gelegen, an solide Partei um 500 Dinar, — Gartenanteil — zu vergeben. Anfr. Tržaška c. 44-I rechts. 692

Möbl. Zimmer, separiert, sonnseitig, warm, abzugeben. Sodna ul. 16-5. 842

Großes Zimmer und Küche, staubfrei, sonnseitig, mit Zubehör und Gartenanteil ist an kleine, anständige Eisenbahnerfamilie sofort zu vermieten. Adr. Verw. 843

Veranstalten Sie einen Gesichtspuder-Wettbewerb bei Ihnen zu Hause



Welche Farbe Gesichtspuder Sie auch benutzen mögen, es kann für Sie die falsche Farbe sein. Gewisse Blondinen mögen bei Anwendung von für Brünette bestimmtem Puder viel besser aussuchen, und umgekehrt Brünette mit Puder für Blondinen. Der einzig sichere Weg, das zu erkennen ist die Anwendung eines Farbtons auf der einen Gesichtseite und einer anderen Farbe auf der anderen Seite. Lassen Sie uns Ihnen kostenlos vier Päckchen Puder in verschiedenen Farben schicken und versuchen Sie sie alleine oder mit einigen Freundinnen, um zu sehen, welches der Unterschied ist. Poudre Tokalon Cremeschaum-Gesichts-

puder wird in neuen und überraschend schönen Farbtonen hergestellt, zu jedem Teint passend. Er ist durchlüftet, unsichtbar und wasserdicht. Tageszeitungen haben berichtet, dass zwei amerikanische Mädchen bei den olympischen Schwimmwettkämpfen, die wasserdichte »Schminke« benutzt hatten, einen unversehnten Teint hatten, sogar nach dem Tauchen. Senden Sie Din 5.— zur Deckung der Porto-, Verpackungs- und anderer Spesen und wir werden Ihnen kostenlos vier Päckchen Puder in verschiedenen Farben und 2 Tuben Creme für Tag- und Nachtgebrauch schicken. Geben Sie den Puder-Farbton an, den Sie gewöhnlich brauchen. Adresse Hinko Mayer, drug. odlo 12 L., Zagreb, Praska ulica br. 6. Keine weitere Adresse erforderlich. Poudre Tokalon ist überall für Din 12.—, 20.— und 30.— die Packung zu haben.

Sie hatten einen Kameraden

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU SA.

Aber er hatte sich getäuscht. Das gelbe Gesicht Yangs war lehmfarben, und ihre Augen schossen unaussprechlich von rechts nach links.

„Wissul nicht da?“

„Das siehst du doch, daß sie nicht da ist!“ schrie er sie an. „Wo kommst du überhaupt her, du gelbe Krake? Hast deine Herrin im Stich gelassen, he?“

Dabei schüttelte er sie grob an den Schultern und hielt zuletzt einen Fegen farbigen Tuches in der Hand, den er während von sich schleuderte. „Hast du kein Maul mehr, weil du nicht redest? Du hast sie wohl selber erkaufte, was?“

Yang starrte ihn aus weit aufgerissenen Augen an, während sie ihre Arme wie Windmühlensflügel auf und ab bewogte. „Wissul tot! Wissul tot!“

„Schrei nicht so!“ fuhr er dazwischen. „Erzähl lieber! Aber sag mich, nicht an — sonst —“

„Yang lügt nicht“, sagte die Chinesin mit Würde. Und dann, als ob etwas, was Vollmer zu einem hysterischen Lachen reizte: Yang schleuderte den kleinen Buddha, den sie aus Kanton mitgenommen und die ganze lange Reise wie ein Heiligtum behütet hatte zu Boden und bearbeitete ihn mit ihren Sandalen, bis nur mehr Splitter von ihm auf der Matte lagen. Dazu überhäufte sie ihn mit den schlimmsten Schimpfwörtern, die sie im Hause hatten.

„Bist du noch ein Gott? Dabe ich nicht alle Hoffnung auf dich gesetzt? Wo hast du deine Macht gelassen, Ausgeburt des Him-

mels? Solltest du mir nicht Glück bringen und uns vor Not und Krankheit schützen? Weißt du, wo die Wissul ist? Weißt du das?“

— Nichts weißt du —“ und wieder traten die Sandalen in Tätigkeit, bis sie an die Wand taumelte.

Vollmer hatte zu lachen aufgehört. „Ein netter Gott ist das! Ein bequemer Gott. Hat seine Schuldigkeit nicht getan. Also fort mit ihm!“

„Wir haben Götter genug“, sagte Yang und schüttelte sich kühlung zu.

„Die habt ihr! Aber helfen tun sie nicht.“

„Ich werde einen anderen Gott kaufen! Einen besseren!“

„Zu!“ sagte er verärgert. „Was ist mit Wanti?“

„Yang weiß nichts von Wanti.“

„Und mit Kanghai?“

„Weiß auch nichts von Kanghai!“

„Wer's glaubt“, sagte Vollmer und hieb mit seinem Wärmewolfscher im Takt auf die schwarze Weibschuppe. „Wie ist denn der Haaber eigentlich vor sich gegangen?“

„Der Herr meinen das Unglück?“

„Na also, das Unglück! Kanghai ist doch mit nichts auf den Kopf gefallen.“

„Auf den Kopf nicht! Aber auf die Ohren, Herr“, sagte Yang. „Wanti haben in Han lau gewarnt! Kanghai nicht sicher bei Nacht.“

„Wanti — Kanghai haben gelacht. Wissul hat geschlafen. In Decken eingewickelt — dann Schuß und wieder Schuß und großes Loch in Schiff — und Feuer! So viel Feuer!“

Ihre Arme ruderten aufgeregt, schnüfften zur Decke hoch und wieder zurück.

„Und dann?“ fragte Vollmer fast belustigt.

„Dann nichts mehr.“

„Du weißt also nicht, was aus meiner Frau geworden ist?“

„Nicht, nein! Ich haben die ganze Nacht gejuchst, stromauf- und -abwärts und gelaufen herauf und hinunter und geweint und geschrien: „Wissul! Wissul!“ Und alle Leute gefragt um weiße Frau. — Nichts!“

Nun war es doch ein gewisser Schauer, der über Vollmers Körper rann. Gleichzeitig aber verspürte er auch eine Art Erleichterung.

„Der Kleine liebert“, sagte er zu Yang, der schon wieder die Tränen über das Gesicht liefen. „Nach, daß du heimkommst, und sag ihm, daß seine Mama bald wiederkommt!“

„Ich werden ihm sagen: Schöne Mama tot — tot — tot!“

„Weinetwegen“, sagte er, „er versteht es ja doch nicht! Also mach, daß du nach Hause kommst, ich esse im Klub!“

Yang verbog sich dreimal und verbarg das Gesicht im Arm. Sie hätte ihren Herrn sonst angepöbeln. So also trauerten die Weibchen um ihre Toten! Dann war sie aus der Tür, die sich zwei Minuten später wieder öffnete, um Georg Bertram einzulassen.

Vollmer warf ihm einen bösen Blick zu und blieb stehen, um ihm keinen Staub an den Hut zu müssen.

„Haben Sie Nachricht von Ihrer Frau?“ fragte Bertram ohne jede Einleitung.

„Ja, Sie ist tot. Und Sie sind schuld dar-

an. Hätten Sie meine Frau damals nicht zu diesem albernen Spaziergang verleitet, wäre sie mit mir nach Formosa gekommen und hätte nicht aus Kanton zu fliehen und von Hankau aus den Unglücksdampfer benutzen brauchen.“

„Nein“, erwiderte Bertram ruhig, „so ist es nicht. Hätten Sie Jutta glücklich gemacht, so wäre ich nicht gezwungen gewesen, sie über die große Not, in der sie sich befand, trösten zu müssen und —“

„Da“, fiel Vollmer ihm in die Rede. „Wenn Sie sich zum Tröster aller gelangweilten Frauen aufwießen wollten, dann hätten Sie viel zu tun. Immerhin gibt es jetzt für Sie nichts mehr zu trösten hier. Ihre Wissen ist erfüllt.“

„Nicht ganz, Vollmer“, sagte Bertram fest und machte einen Schritt auf ihn zu. „Die deutsche Regierung hat Haftbefehl gegen Sie erlassen. Sie stehen seit heute morgen unter Polizeiaufsicht.“

„Möglich“, höhnte Vollmer und tastete mit der Linken nach dem Browning, den er zwischen einem Stapel Frachtbriefe liegen hatte.

Aber Bertram kam ihm zuvor. „Machen Sie keine Dummheiten! Sie bringen sich höchstens an den Galgen. Der Untergang der „Queen Mary“ hat alle Beweise Ihrer Schuld erbracht. Die Strompolizei hat das gesamte Material in Händen, angefangen von den Seidenballen, in denen Sie Opium schmuggelten, bis zu dem Salz, das den Fischen im Jangtse nicht gerade gut bekommen dürfte. Außerdem haben Sie fälsch, gespielt. — Die chinesischen Gefängnisse sind gerade kein Eldorado.“

„Ich bin noch nie dringeweilen“, spottete Vollmer. „Aber Sie wissen schon: Die Wärenberger hängen keinen — — ich brauch Ihnen ja nicht weiterzählen. Ich weiß schon, daß Sie es noch ebenso im Gedächtnis haben wie ich Schanghai ist nicht die Welt.“

„Für Sie schon“, warf Bertram ein. „Der Galgen ist ab heute für Sie und Ihre Schiffe gesperrt.“

Staatliche Klassenlotterie



Die Verlosung der V., Haupt- und letzten Klasse der laufenden 35. Runde der Staatlichen Klassenlotterie wird nach dem Lotterienplan in der Zeit vom 15. Februar bis einschließlich 11. März d. J. vorgenommen, u. zw.:

in BEOGRAD am 15., 16., 17., 18., 19., 21., 22., 23., 24. und 25. Februar;
in LJUBLJANA am 1., 2., 3., 4., 5., 7., 8., 9., 10. und 11. März d. J.

Bei dieser Verlosung werden am 11. März d. J. vier Prämien gezogen werden, u. zw. zu

**Din 400.000⁰⁰—, 500.000⁰⁰—
1.000.000⁰⁰— und 2.000.000⁰⁰—**

Außer diesen Prämien wird eine große Zahl von Treffern zu 200.000.—, 100.000.—, 80.000.—, 60.000.—, 50.000.—, 40.000.—, 35.000.—, 30.000.—, 25.000.—, 20.000.—, 15.000.—, 12.000.—, 10.000.— usw. gezogen werden.

Der gesamte Betrag bei dieser Verlosung gezogenen Treffer beläuft sich auf

Din 56,927.000⁰⁰—

die ohne jeden Abzug zur Auszahlung gebracht werden.

Im günstigsten Fall durch Zusammenfall der Prämien und Treffer können bei dieser Verlosung mit einem Los

Din 3,200.000⁰⁰—

gewonnen werden.

Personen, die bereits an der 35. Spielrunde teilnehmen, haben ihre Lose der IV. Klasse gegen Lose der V. Klasse bis spätestens 10. Februar d. J. umzutauschen.

Jene Personen, die noch keine Lose besitzen, an der Spielrunde der V. Klasse jedoch teilzunehmen wünschen, können dieselben bei den ermächtigten Verkäufern und Unterverkäufern, die es in jedem größeren Orte gibt, gegen Erlegung des entsprechenden Preises beschaffen, und zwar:

	Din
für ein ganzes Los	1000⁰⁰—
„ „ halbes „	500 ⁰⁰ —
„ „ Viertellos	250 ⁰⁰ —

Nähere Anleitungen samt dem Lotterienplan und den allgemeinen Spielregeln sind bei den ermächtigten Losverkäufern unentgeltlich anzufordern.

Die Beograder Radiostation wird bei der Nachrichtenübermittlung das Ergebnis der Ziehungen bei Treffern von Din 5000.— aufwärts mitteilen.

Durch den Ankauf der Lose der Staatlichen Klassenlotterie unterstützt jedermann, abgesehen vom Nutzen, den er davon haben kann, die Volkswirtschaft, das Gewerbe, die Industrie und die Kriegsinvaliden, da der Reinertrag aus dem Losverkauf für die oberwähnten Zwecke bestimmt ist.

Für die Auszahlung der Treffer bürgt das Königreich Jugoslawien.



Franz Neger sen. gibt im eigenen, wie im Namen seiner Kinder, Enkel und aller übrigen Verwandten die traurige Nachricht, daß seine liebe gute Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Anna Neger

nach einem langen, arbeitsreichen Leben, Sonntag früh, nach kurzem schweren Leiden, für immer heimgegangen ist. Wir betten unsere liebe Verewigte am Dienstag, den 1. Februar um 16 Uhr, von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus zur letzten Ruhe.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 3. Februar, um 7 Uhr früh in der Dorn- und Stadtpfarrkircke gelesen werden.

Maribor, Graz, Zagreb, Celje, am 30. Jänner 1938.